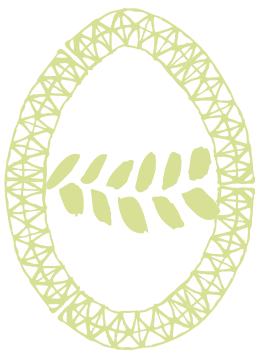


Fasten- und Osterzeit



Claudia Pfrang
Marita Raude-Gockel



*Jedes Jahr ein kleines Wunder –
aus scheinbar Totem
wächst neues Leben.*



Fasten- und Osterzeit

Ein Fest mit vielen Ritualen
Ein Familienbuch

Claudia Pfrang
Marita Raude-Gockel

Kösel



Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

Copyright ©

2016 Kösel-Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München,

Umschlag: Weiss Werkstatt München

Umschlagmotiv: © shutterstock/Aneta-Gu/Bild-Nr. 179420447

Gestaltung: Petra Dorkenwald, München

Illustrationen: Gabriele Hafermaas

Druck und Bindung: Třešinská tiskárna, Český Třešín

Printed in the Czech Republic

ISBN 978-3-466-37188-4

www.koesel.de



INHALT

Vorwort	6
Fasching/Karneval	10
Die Fastenzeit	18
Die Karwoche	50
Wir feiern Ostern	68
Wir gestalten einen Ostergarten	80
Die Gemeinschaft mit Jesus feiern	132
Christi Himmelfahrt	142
Pfingsten	150

Vorwort

Es ist jedes Jahr wieder ein kleines Wunder: Nach der Ruhe des Winters beginnen Pflanzen und Bäume zu keimen und zu sprießen. Aus scheinbar Totem wächst neues Leben. Mit allen Sinnen können wir jedes Jahr in der Natur diese Wandlungen erleben: Wir entdecken die ersten Schneeglöckchen und nehmen das erste Vogelgezwitscher wahr. Wir spüren wärmende Sonnenstrahlen und merken: Der Frühling liegt in der Luft. Wir alle kennen diese »Frühlingsgefühle«. Und diese Erfahrungen geben uns eine Spur, um zu begreifen, was wir an Ostern, dem Fest der Auferstehung Jesu, feiern: Gott wandelt Tod in Leben. Er schenkt neues Leben. An Jesus hat er es uns gezeigt.

Jesu Weg durch das Leben bis hin zu Leid, Tod und Auferstehung steht im Mittelpunkt der Fasten- und Osterzeit. Sein Leben war geprägt von all dem, was auch wir kennen: krank sein und gesund werden, Mitleid haben und helfen, Angst haben und mutig sein, sich verlassen fühlen und sich auf andere Menschen verlassen können, Streit haben und sich versöhnen.

Die Kinder identifizieren sich meist schnell mit Jesus und mit den Menschen, denen er begegnet. Oft sind sie beeindruckt von der Art, wie Jesus auf Menschen zugeht. Kinder haben unmittelbaren Zugang zu den Jesusgeschichten, die in der Bibel erzählt werden, und empfinden oft eine große Nähe zu Jesus. Dabei müssen sein Leiden und sein Tod nicht ausgeklammert werden. Der Tod ist eine Realität, die zu unserem Leben dazugehört. Jesus hat ihn durchlitten und dabei die Erfahrung gemacht, die für uns und die Kinder elementar ist: Gott ist bei uns und lässt uns nie im Stich. Deshalb endet ja der Weg durch die Fastenzeit nicht am Karfreitag, sondern er mündet in das Osterfest.

Für den gemeinsamen Weg mit Kindern durch die Fastenzeit stellen wir in diesem Buch verschiedene Bräuche und Rituale vor: für die Gestaltung des Aschermittwochs und der Fastensonntage, die Feier der Karwoche und des Osterfestes und die Erstkommunionfeier. Ebenso für Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Mit dem Erzählen von Geschichten, Singen und Beten, Basteln und Backen, dem Bauen und Gestalten eines

Ostergartens lassen wir diese besondere Zeit im Jahr lebendig werden.

Dabei können uns die Rituale, die wir in dieser Zeit regelmäßig begehen, eine Unterstützung und Bereicherung sein: Mit ihrem wiederkehrenden Ablauf geben sie uns Ruhe und Sicherheit. Und mittels ihrer Zeichen und Symbole, ohne viele Worte, helfen sie uns, den Sinn eines Festes zu erleben und das zum Ausdruck zu bringen, was uns am Herzen liegt.

Bei den Ritualen und Bräuchen spielt der Jahreszeitentisch eine besondere Rolle: ein Tisch, eine Fensterbank oder ein anderer Platz im Haus, den Kinder und Eltern mit selbst gebastelten und gesammelten Schätzen gestalten. Dieser besondere Platz – mit einem farbigen Tuch ausgelegt – begleitet die Familie durch den Jahreskreis. Passende Gestaltungsvorschläge finden Sie in diesem Buch.

So wünschen wir Ihnen zusammen mit Ihren Kindern einen guten Weg durch die Fasten- und Osterzeit, um das Geheimnis von Leben, Tod und Auferstehung neu zu erfahren.

JETZT FÄNGT DAS SCHÖNE FRÜHJAHR AN

The musical score is written on two staves. The first staff contains the melody with lyrics underneath. The second staff contains the accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. Chord symbols G and D7 are placed above the notes.

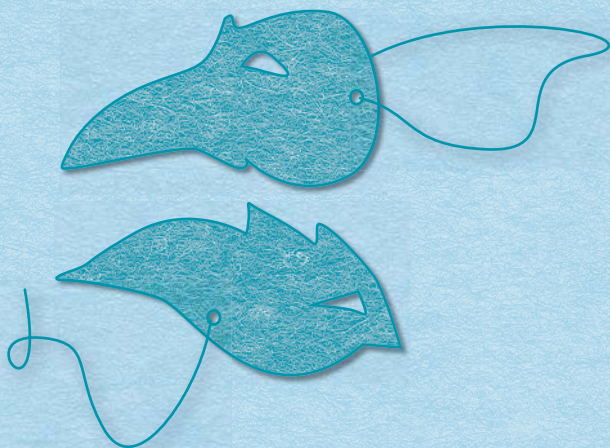
1. Jetzt fängt das schö-ne Früh-jahr an, und al-les fängt zu
blü-hen an auf grü-ner Heid_____ und ü-ber - all.

2. Es blühen Blümlein auf dem Feld,
sie blühen weiß, blau, rot und gelb,
es gibt nichts Schöneres auf der Welt.
3. Jetzt geh ich über Berg und Tal,
da hört man schon die Nachtigall
auf grüner Heid und überall.



Die bunteste Zeit im Jahr.

Fasching/
Karneval



Bedeutung und Brauchtum

Diese Zeit ist die bunteste und tollste Zeit im Jahr. Freude und Ausgelassenheit stehen im Mittelpunkt, bevor die Fastenzeit, die österliche Bußzeit, beginnt. Im Schutz von Masken und Kostümen bleibt man unerkannt und kann »im Spiel« sogar in eine ganz andere Rolle schlüpfen.



LIED DES FASCHINGSPRINZEN

AUFZUSAGEN MIT EINER BLECHTROMPETE

Ich, Kinder, bin der Faschingsprinz.
Ich spiele Bass und Flöte
Und dudele für Kunz und Hinz
Auf meiner Blechtrompete.

Ich hab mir mein Kostüm geborgt.
Mit Schellen und mit Bändern
Und hundert Masken wohlversorgt,
Kann ich mich rasch verändern.

Auch euch verzaubre ich im Nu,
Wenn ich vorüberwandre.
Ich seh euch an, ich wink euch zu;
Und ihr seid plötzlich andre.

Seid König oder Königin,
Seid Seemann oder Bayer:
Es steckt ein Sinn im Unsinn drin,
Und Lachen macht euch freier.

Ich bringe euch die Narrenzeit.
Ihr dürft auf Händen laufen.
Auf meinem bunten Karren, Leut,
Sind Träume zu verkaufen.

Macht mit und tut, was euch gefällt.
Lasst keck und ohne Trauern
Die bunte Seifenblasenwelt
Bis Aschermittwoch dauern.

Dann nehmt die Maske vom Gesicht.
Seid wieder Hans und Grete.
Jedoch vergesst im Leben nicht
Den Ton der Blechtrompete!

JAMES KRÜSS



Bunte Maskerade

Fasching oder Karneval wird überall anders gefeiert. Es gibt von Region zu Region ganz verschiedene Bräuche, Rituale und Umzüge.

Es macht Spaß, in die Rolle, die Kleider eines anderen zu schlüpfen. Besonders interessant sind selbst gebastelte Masken: Wir können uns dahinter verstecken, eine ganz lustige Gestalt darstellen (Clownmaske) oder z. B. ein furchterregendes Tier spielen (Tigermaske). Ob die anderen raten, wer wir in Wirklichkeit sind?

Masken können aus verschiedenen Materialien wie einfacher Pappe, großen Papiertüten, Eierkartons, mit Kleisterpapier beklebten Luftballons hergestellt, mit Federn, Stoff- und Fellresten verziert werden.

Kleinen Kindern macht es besonders viel Spaß, sich in die Rolle von Tieren zu versetzen. Miteinander überlegen wir, welches Tier ihnen besonders gefällt. Dann können wir mit ihnen einfache Masken aus Moosgummi basteln.

Die Kinder können ihre Masken in den Faschingstagen tragen und dabei erleben, wie es ist, eine Maske aufzuhaben. Sie spüren dabei, dass es anstrengend sein kann, sich hinter einer Maske zu verstecken, denn sie behindert auch beim Sehen oder beim Sprechen. Wie von selbst erfahren sie dabei, dass ich nicht so sein kann, wie ich wirklich bin, wenn ich mein Gesicht hinter einer Maske verberge.



Lieber Gott,
du liebst mich so, wie ich bin.
Ich brauche mich nicht zu verstellen.
Das ist sehr schön.

WIR BASTELN MASKEN

Einfache Papiermasken



Einfache und stabile Masken lassen sich leicht gestalten, wenn wir den Kindern Papiertüten oder Schachteln geben, die sie dicht über den Kopf ziehen können. Wenn wir Masken aus Papier schneiden, die wir hinter den Ohren mit Gummiband befestigen, empfiehlt es sich, die Befestigungspunkte mit doppeltem Karton oder Klebefilm zu verstärken.

Jetzt kann die Gestaltung beginnen: Wir legen das Papier ans Gesicht und markieren die Stellen für Augen und Nase, die wir später ausschneiden (die Maske wirkt besser, wenn wir auch ein Loch für die Nase vorsehen). Wir können die Maske mit Farben kunterbunt gestalten, Bärte und schreckliche Zähne ankleben, mit den unterschiedlichsten Materialien fantasievoll ausschmücken.



Gipsmasken

Eine besondere Erfahrung für größere Kinder ist es, eine Gipsmaske vom eigenen Gesicht herzustellen. Dazu benötigen wir:

Gipsbinden (aus der Apotheke), Schüssel mit Wasser, Fettcreme, Kosmetiktücher oder Papiertaschentücher. Am besten die Kleidung durch eine Schürze, ein altes Tuch o. Ä. schützen.

Zuerst das Gesicht dick mit Fettcreme einreiben. Besonders die Haaransätze (Augenbrauen, Stirn) sehr gut eincremen. Über die Augen Kosmetiktücher legen. Man kann nur eine Augenmaske oder auch eine komplette Gesichtsmaske machen, mit oder ohne Augenlöcher. Bitte aber unbedingt darauf achten, dass die Nasenlöcher frei bleiben!

Die eingecremte Person setzt sich mit zurückgelegtem Kopf auf einen Stuhl oder legt sich auf den Boden, während die Maske gestaltet wird. Dafür die Gipsbinden in kleine Stücke schneiden, kurz in Wasser einweichen und Schicht um Schicht auf das Gesicht legen. Der weiche Gips lässt sich gut nacharbeiten, sodass die Konturen des Gesichts modelliert werden können. Etwa drei bis vier Schichten Gipsbinden auftragen, damit die Maske stabil wird. Einige Minuten trocknen lassen, dann kann die Maske abgenommen werden: Dazu unter der Gipsschicht das Gesicht bewegen. Die Gips- und Cremereste lassen sich